

Familienabendmahl in Freudenstadt

Seit vielen Jahren (Jahrzehnten) ist es eine gute Tradition, dass wir unsere Bezirkskonferenz in Freudenstadt mit der Feier des Abendmahls beginnen. In den letzten Jahren stellten wir jedoch vermehrt fest, dass trotz parallelem Kinderprogramm immer weniger Jugendliche und junge Familien kamen. Gerade sie gehören jedoch auch zu einer Bezirkskonferenz dazu.

Aufgrund von Erfahrungen auf Freizeiten drängte sich die Frage auf, warum wir das Abendmahl nicht mit den Kindern gemeinsam feiern sollten? Es ist doch ein besonderes Erlebnis, wenn wir als Gemeinschaft zusammen feiern.

Trotz unterschiedlicher Auffassungen bezüglich Brot – Hostien, Wein – Saft, Einzelkelch – Gemeinschaftskelch, usw. haben wir es gewagt. Denn es wäre ja gerade beim Abendmahl schade, wenn unterschiedliche Auffassungen uns trennen würden und wir deshalb die Einladung Jesu nicht annehmen würden.

Mit viel Bauchweh sind wir gestartet und waren überwältigt von den vielen Familien, die gekommen sind. Der Raum war schon beim ersten Mal voll: An Tischen sitzend waren Alte und Junge vereint. Kinder erklärten mit einem Anspiel, was es heißt, den Rucksack mit Schuld und Belastungen am Kreuz abzuladen, vom Brot des Lebens gestärkt zu werden und durch das Blut Jesu Vergebung zu erhalten.

Inzwischen sind wir aus Platzgründen ins Gemeindehaus umgezogen.

Zunächst reichten wir Saft und Brot durch die Sitzreihen. Im vergangenen Jahr war es aber sehr eindrücklich, als wir in einem großen Kreis mit ca. 150 Erwachsenen und Kindern gestanden sind (wer nicht so lange stehen konnte, nahm einfach seinen Stuhl mit).

Nachdem die Einzelkelche, beziehungsweise die Hostien, ausgeteilt waren, empfangen wir gemeinsam Gottes gute Gaben. Die große bunte Gemeinschaft unter unserem gemeinsamen Herrn Jesus Christus wurde sichtbar. Wer seine Kinder oder sich selbst „nur“ segnen lassen wollte, durfte dies gerne den Austeilern signalisieren.

Es ist uns wichtig, dass wir die Botschaft der Vergebung unserer Sünden froh und fröhlich erleben und dies auch die Atmosphäre bestimmt. Der jeweilige „Prediger“ sollte in seiner Auslegung zusätzlich einen Schwerpunkt bezüglich des Abendmahls setzen und das so tun, dass auch die Kinder die Liebe Gottes begreifen können.

Letztlich ist es immer ein Geheimnis, wie Gott an dem Einzelnen, aber auch an der Gemeinschaft wirkt.

Alle Äußerlichkeiten dürfen in den Hintergrund treten, weil gerade im Abendmahl in ganz besonderer Weise sichtbar wird, dass Jesus in unserer Mitte ist. Er ist es, der Vergebung und Gemeinschaft schenkt, durch das was er am Kreuz für uns getan hat.

Für mich ist diese Abendmahlsstunde immer eine ganz besondere Erfahrung der Liebe Gottes zu Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, zu unserer API-Gemeinschaft und zu mir ganz persönlich.

Ulrich Haizmann, Gemeinschaftsleiter Freudenstadt